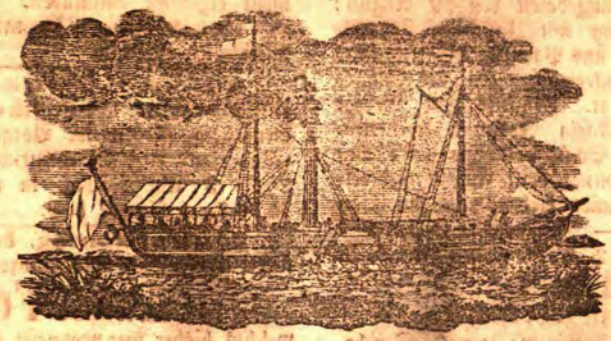
Memeler Dampfboot.

№ 103. **1858.**

Montag, den 6. September.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich 15 Sgr. Für's Zuschicken 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum einer Korpus-Spalt-Zeile mit 9 Pf. (von Abonnenten mit 6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 6., Abends 7 Uhr, Concert von Laade und Feuerwerk von Luebke im Schützengarten. Den 7., Vorm. 11 Uhr: 1) auf dem Kreisgerichte Verkauf des Kfm. Louis Hewelcke'schen Hauses, Börsenstr.; 2) vor dem Packhofe Auction von 100 Fässer Portland-Cement; Abends 7 Uhr, Concert von Laade im Schützengarten; 8 Uhr, Liedertafel. Den 8., Vorm. 9 Uhr, beim Gemeinde-Vorstand in Schmelz Termin wegen Lieferung des Oels für die Schmelzer Laternen; 12 Uhr, auf dem Bureau des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft Ausbietung der Reparatur des Stallgebäudes beim Wittwenstift; Nachm. 5 Uhr, bei Justizrath Bock Verkauf des ehem. Kaestner'schen Schneidemühlen-Etablissements.

Rundschau.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind am 29. v. M. im erwünschten Wohlsein von Tegernsee abgereist, um sich in kürzeren Tagereisen nach Sanssouci zu begeben.

Der Abschied Ihrer Majestät der Königin Victoria von ihrer Tochter der Prinzessin Friedrich Wilhelm Königl. Hoheit fand am 28. v. M. im engsten Kreise statt, gab von Neuem ein Zeugniß von der großen Zärtlichkeit zwischen Mutter und Tochter und soll alle Anwesende im höchsten Grade gerührt haben. In freundlicher Aufmerksamkeit hat Se. K. H. der Prinz Friedrich Wilhelm Seine junge Gemahlin nach der Abreise der Königin sofort von dem erinnerungsreichen Babelsberg nach dem Berliner Schlosse geführt, um derselben durch die Ortsveränderung eine Zerstreuung zu gewähren und dadurch den Schmerz über die Abreise der Königl. Mutter zu erleichtern. Von den freundlichen und wohlwollenden Gesinnungen der Einwohner des Landes und besonders in den Königl. Residenzstädten und deren Umgebungen ist die Königin sowie der Prinz-Gemahl, sagt eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Flottwell, bei Ihrer Abreise aus Preußen tief gerührt und durchdrungen. Von allen Ovationen, welche den Allerhöchsten Herrschaften Englands auf Ihrer Rückreise von Preußischen Städten dargebracht wurden, nimmt unzweifelhaft die von den Einwohnern Köln's ausgeführte die erste Stelle ein. Wahrhaft großartig erschien die Beleuchtung des Doms. Während dieses ganzen festlichen Schauspiels, das in gleicher Schönheit wohl wenige Städte zu bieten vermögen, verweilte die erlauchte Herrscherin, zu deren Huldigung es veranstaltet war, mit Höchstihrem Gemahl auf dem Balcon, und Beide sprachen wiederholt und in den wärmsten Ausdrücken ihre Anerkennung und Befriedigung gegen den Vertreter der Stadt aus.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen wird am 8. September sich nach Liegnitz zu den großen Feldübungen der Truppen in Schlesien begeben und bis zum 19. September in der genannten Provinz verweilen. Der Kaiser von Rußland hat Se. K. H. den Prinzen von Preußen dringend eingeladen, den großen Truppenübungen, welche am 23. September bei Warschau stattfinden, beizuwohnen. Se. K. H. hat diese Einladung angenommen und wird sich demnach wenigstens für ein Paar Tage nach Warschau begeben.

Dem unvergeßlichen Staatsminister Freiherrn von Stein soll nach einem von Sr. Majestät dem Könige vor Seiner Erkrankung erlassenen Befehle ein Denkmal aus Staatsmitteln gesetzt werden.

Zwischen London und dem Haag wird ein neues und zwar so schweres Kabel gelegt werden, daß, wenn ein Schiff, wie es bei der geringen Wassertiefe der Nordsee häufig geschieht, seinen Anker damit verwickelt, nicht mehr wie bisher das Kabel, sondern fortan der Anker abreißen soll. Also äußert sich die Patrie nicht ohne Ironie.

Die Wirthschaft der Radikalen in der Schweiz übersteigt jetzt wirklich Alles, was an demokratischem Despotismus je dagewesen ist. Alle conservativen Journale sind todesstumm gemacht; den Correspondenten auswärtiger Zeitungen wird, wenn sie nicht den Herrn Fazy verherrlichen, mit der Lynchjustiz gedroht. Das ist die Freiheit der freien Schweiz, das sind die Zustände, zu welchen der Republikanismus hindrängt; Despotismus der rohen Haufen, welche weder Eigenthum, noch Gesetz, noch Recht kennen.

In der Mitte dieses Monats trifft der Kaiser der Franzosen bei seiner Rückkehr aus Biarritz im Lager von Chalons ein.

Der Beschluß der Engländer, einseitig gegen Madagaskar vorzugehen und ihre Flagge für sich allein auf diese Insel aufzupflanzen, hat in Paris wieder sehr überrascht. Man setzte voraus, daß dort, wie vor Dscheddah, die vereinigten Streitkräfte beider bundesfreundlicher Nationen interveniren und den Zwiespalt der Freunde und Gegner der Europäischen Cultur unter den dortigen Eingeborenen zur Erweiterung des Europäischen Einflusses benutzen sollten.

Aus Constantinopel geht die Nachricht ein, daß der letzte Reform-Hat des Sultans, durch welchen die Unordnungen in der Verwaltung seines Hauswesens und die grenzenlose Verschwendung seiner Verwandten gerügt und künftig verhütet werden soll, außerordentliche Aufregung und gewaltigen Schrecken in der Hauptstadt hervorgerufen hat, das Militär ist fortwährend unter den Waffen. Man läßt die Truppen in den Straßen exerciren.

*** Ein Rotterdamer Bürger, welcher gewettet hatte, eine am 16. v. M. anzutretende Reise von Rotterdam nach Köln mit Wässerschuhen in sieben Tagen zurückzulegen, ist noch vor der bedungenen Frist in Köln eingetroffen.

Kirchliche Nachrichten.

In der St Johannis-Gemeinde sind vom 28. Aug. bis 4. Septbr.. c. gestorben: Controleur Behr. Sattlermstr. Giesler. Rhederwittwe Vierow. Sohn des Zimmergesellen Hausmann. Kaufm. Carl August Scharffenorth. Wittwe Hensel. Losmann Gots. — Aufgeboten den 29 August: Schuhmachermstr. Carl Erdmann mit Jungfrau Friedrike Wilhelmine Rohde. Postassistent und Partikulier Carl Gustav Ziegler mit Jungfrau Emma Bockermann. Kutscher Eduard Rudolf Peppel mit Anna Pufnat. Musikus Joh. George Christian Reifschneider mit Maria Johanne Kernekien. Schneidermstr. Johann Theod. Schütz mit Jungfrau Dorothea Neumann. Handlungsdiener Carl August Schweiger mit Jungfrau Johanne Schmidt. Arbeitsmann Christian Struppat mit Maria Jonas. — In der reformirten Gemeinde sind vom 24. Aug. bis 2. Sept. gestorben: Sohn des Arbeitsm. Friedr. Aug. Hoffmann.

Oeffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht. Sitzung am 3. Septbr.

Es sind bestraft: 1) Unverehelichte D. M. von hier, wegen Fälschung ihres Gesindebuches, mit 3 Thlr, eventl. 3 Tagen Gefängniß; 2) Wirth M. W. aus Mellneraggen, wegen unangemeldeter Annahme eines Dienstboten, mit 1 Thlr., eventl. 1 Tag Gefängniß; 3) Maurergeselle H. K. von Schmelz, wegen selbstständig ausgeführter Arbeiten, mit 10 Thlr., eventl. 8 Tagen Gefängniß; 4) Wirthssohn M. K. aus Dinwethen, wegen Jagd-Contravention, mit 2 Thlr., eventl. 1 Tag Gefängniß; 5) Schulz J. S. aus Woydutzen, wegen unangemeldeter Aufnahme Russischer Ueberläufer, mit 1 Thlr. eventl. 1 Tag Gefängniß; 6) Unverehelichte A. R. von hier, wegen Unzucht, mit 8 Tagen Gefängniß.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 29. August bis 4. September c. wurden in das Polizei-Gefängniß eingeliefert. Wegen Diebstahls 5 männl.; wegen Trunkenheit 3 männl. 1 weibl.; wegen Legitimationslosigkeit 1 weibl.; wegen Diebstahl-Verdachtes 2 männl.; wegen Obdachslosigkeit 2 männl. 1 weibl.; wegen Scandalmachens 4 männl.; wegen Umhertreibens 5 weibl.; wegen Bettelns 2 männl. 1 weibl.; wegen Schlägerei 2 männl.; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 1 weibl.; wegen Vagabondirens 1 männl; auf Requis. anderer Behörden 3 männl.; wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 weibl.; zusammen 24 männl. und 11 weibl. Personen.

(Inserat.) **Frei von kirchlichen Abgaben** dürften die städtischen Polizei-Beamten wohl ebenfalls sein, da nach einem Erlaß der Königl. Regierung zu Königsberg vom Jahre 1816 die städtischen Polizei-Beamten, wenngleich sie von der Commune besoldet werden, doch als Königl. Beamte anzusehen sind.

(Inserat.) Die neueingeführte Kirchensteuer für die Gemeinde zu St. Johannis ist, besonders wohl für die ärmere Volksklasse sehr drückend — etwas, was vorher wohl nicht überlegt ist. — Da die St. Johannis-Gemeinde neuerdings aber anders constituirt ist, so würde es wohl nöthig sein, eine Zusammenberufung dieser Gemeinde in ihrer jetzigen Gestalt zu veranlassen, um über die Aufbringung einer Last Beschluß zu fassen. Mehrere Gemeindeglieder.

Anzeigen.

(Verbindungs-Anzeige.) Am 5. September wurden wir in der deutsch-lutherischen Kirche zu Russisch-Crottingen ehelich verbunden.

Carl Eichler.
Minna Eichler, verw. Müller, geb. Porsch.

Oeffentliche Abbitte.

Da ich mich am Sonnabend, den 28. August c., Abends 10 Uhr, in der Person des Steuermann Herrn Wentzel verkannt und dadurch Veranlassung zu üblen Nachreden sowohl in Betreff dieses Herrn, als des dabei garnicht betheiligt gewesenen Herrn Janz gegeben habe, leiste ich hiermit diesen beiden Herren öffentliche Abbitte.

Bommels-Bitte, den 3 September 1858.

Silber, Kahnschiffer.

Abonnements-Einladung.

Einem musikliebenden Publikum mache ich hiemit die Anzeige, daß mein **Musikalien-Leih-Institut** zum bevorstehenden Winter mit neuen Musikalien reichhaltig versehen ist, und erlaube ich mir daher zu zahlreichem Abonnement ergebenst einzuladen. In Folge vielfacher Anfragen sehe ich mich gleichzeitig veranlaßt zu erklären, daß ich auch Musikalien verkaufe. **R. H. Leo.**

Mit dem 1. September beginne ich wieder meinen Unterricht in der **Englischen Sprache** und beabsichtige gleichzeitig für weiter Vorgebildete einen Englischen Lese-Conversations-Zirkel einzurichten. Das Nähere täglich von 2 bis 3 Uhr Nachm. in meiner Wohnung Schuhstraße No. 57., 1 Treppe hoch. **Joh. Otto Meyer.**

Heute Montag, den 6. September c.
findet das größte und glanzvollste

Kunst-Feuerwerk,

welches bisher hier producirt ist, nebst Concert von der Musikkapelle des Herrn Laade im

Schützengarten

statt. — Das specielle Programm enthalten die Anschlagezettel. — Entree a Person 7½ Sgr. Kinder zahlen 3 Sgr. — Außerdem sind Billette a 6 Sgr. bei Herrn Conditor Seiffert zu haben. — **Schützenmitglieder zahlen pro Person nach Belieben.**

A. Luebke,
Königl. Preußischer concessionirter Pyrotechniker.

Das zu heute angekündigte Concert in Tauerlauken findet des **Feuerwerkes** wegen **nicht** statt. **R. Laade.**

Schützengarten.
Dienstag, den 7.: **Abend-Concert.**
R. Laade.

Sinfonie-Concert.
Donnerstag, den 9. d., findet das **erste Sinfonie-Concert** im großen Saale des Schützenhauses statt. — Billete a 10 Sgr. sind von jetzt ab in meiner Wohnung zu haben. Alles Nähere besagen die Zettel. **R. Laade.**

Concert-Anzeige.
Heute trifft der Violin-Virtuose Herr **Fabian Rehfeld** (erster Concertmeister der Königsberger Oper) hier ein, um einige Concerte zu veranstalten.
R. Laade.

Dienstag, den 7. Septbr., Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Sonntag, den 12. September 1858,

II. Prämien-Schiessen

Concert und Ball

des

Vogelschiessen-Vereins d. j. Kaufmannschaft.

Wegen Einladungen beliebe man sich schriftlich an Herrn W. Fischer bis **Mittwoch, den 8. d.,** *zu wenden, bis zu welchem Tage auch Meldungen zur Aufnahme in den Verein entgegen genommen werden.*

Der Vorstand.

Zur Bequemlichkeit des Publikums auf der Schmelz haben wir daselbst zwei Brodniederlagen errichtet:

Bei d'Herrn **Rathke,** im Hause des Böttchermeisters Carl Walter, Mühlenthorstraße, und
bei dem Gastwirth **Hennig,** Mühlenstraße 72.

Von Mittwoch ab ist daselbst Brod aus unserer Fabrik zu haben.

Joh. Geo. Schepeler & Co.

Während der Abwesenheit des Directors **C. S. Vierow** werden die Vereins-Angelegenheiten von Herrn **J. C. Bröderlow** verwaltet werden.

Memel, den 4. September 1858.

Der Vorstand des Memeler Schiffsversicherungsvereins.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen geehrten Herren Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich jetzt im Nebenhause des Herrn Kaufmann und Brauerei-Besitzer Staats wohne.

Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen danke, verbinde ich zugleich die ergebene Bitte, mir solches auch in meiner jetzigen Wohnung gütigst übertragen zu wollen.

F. A. Bromm,

Stuben-, Schildermaler u. Lackirer, Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 43.

NB. Daselbst ist eine freundliche Vorderstube mit Möbeln an anständige einzelne Herren Parterre zu vermiethen, wenn's gewünscht wird auch mit Beköstigung.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nach der Gr. Wasserstr. No. 236., in das Haus des Herrn Wiering, verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, mich auch hier mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen; ich werde mich stets bemühen, meine Arbeit reell und modern auszuführen.

J. Bermann, Kleidermacher.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder Zeit sowohl **alte** wie **neue**

Polster-Arbeiten

aufs Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.

W. Burhaus,
Grabenstraße, im Laden.

Dienstag, den 7. September c., Vormittags 11 Uhr, sollen aus dem Schiff „Atalante", Capt. Polchow, vor dem Königl. Packhofe liegend, so eben eingetroffene:

ca. 100 Fässer Portland-Cement,

in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden.

J. R. Freundt, Mäkler.

Donnerstag, den 9. d. M., Nachm. 4 Uhr, sollen auf dem Platze vor dem Schauspielhause: 1 großer Fracht-, 1 Tafel- und 1 Arbeitswagen, ebenso 2 Pferde, 10 bis 15 Jahre alt, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden.

Lange,
Kreis-Gerichts-Executor.

Delikate Matjesheringe
in beliebigen Quantitäten,
delikate Anchovis
in Tonnen, im *detail* à 1 Sgr. pro Pfd., empfiehlt

H. Ottmann,
Töpferstraße.

Wilh. Kahlert's patentirtes flüchtiges Fleckwasser.

Als neuestes und anerkannt bestes, wie bequemstes Mittel zur augenblicklichen Entfernung aller Arten von Fett- oder Schmutzflecken, empfiehlt dasselbe in Gläsern a 5 Sgr. die Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Doppelt raffinirtes Rüb-Oel
empfiehlt **J. G. Scheu.**

Gummi-Schuhe

für Damen, Herren, Knaben und Kinder hat eine neue Sendung von vorzüglich **guter Qualität** erhalten und offerirt zu billigen Preisen.

Ferner empfehle ich als etwas Neues:

Lasting-Gamaschen

für Damen mit Gummisohlen und Ränder; äußerst saubere Arbeit und zweckmäßig.

Ledertuch-Schuhe,

für Frauen und Kinder mit Gummisohlen, sehr haltbar und empfehlenswerth.

Ferdinand Weiss.

Guter Schmand a 5 Sgr. pro Stof und Milch a 8 Pf. pro Stof ist stets zu haben Junker-Straße im Schmied **Podszus**schen Hause. Auch ist dicke Milch in Schalen zu haben.

Sehr gute

Strick-Wolle

in allen Farben erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Adelheid Schroeder.

Gummi-Bälle

sind wieder in allen Größen von 1 Sgr. das Stück an auf Lager. **Ferdinand Weiss.**

Beste große Ziegel
in beliebigen Quantitäten mit auch ohne Anfuhr empfiehlt

H. Ottmann.

Gummi-Kæmme,

als: **Kinder-, Einsteck-, Friseur-, Staub-, Etuis- und Puff-Kämme,**
offerirt in großer Auswahl

Ferdinand Weiss.

Alle Gattungen Lampen

werden dauerhaft reparirt bei

J. Witt,
Börsenstraße, in dem Locale, welches früher von Herrn Lepach benutzt worden.

Gelbe Maccaronen und Fadennudeln,
in ganz frischer Waare, empfing und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme

die Material-Waaren-Handlung
im **Zippert**'schen Hause.

Reise-Taschen
von Ledertuch offerirt

Ferdinand Weiss.

Sehr schönen

Pommerschen und frischen Edamer Kugel-Käse
empfiehlt **J. G. Scheu.**

Ein Reisekahn

1. Klasse, 56 Lasten groß, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Echt Englische Zeichendinte

sowie feines **Waschblau** und **Stangenkraftmehl** ist wieder vorräthig und empfiehlt

Adelheid Schroeder.

Das Haus in der **Schwanenstraße No. 267.**, mit guten Stallungen versehen, soll aus freier Hand billig verkauft werden. Daselbst steht auch eine milchende Kuh zum Verkauf.

Stearin-Lichte *I.* Qualität das Pack 10 Sgr.,

\- - *II.* Qualität das Pack 9 Sgr.,

bei 10 Pack billiger, offerirt

Ferdinand Weiss.

Muster zu Stickereien und Wäsche werden gezeichnet. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein kleines, nicht modernes Sopha wird für alt zu kaufen gesucht in der Papierhandlung bei

Ed. Schnée.

Eine tüchtige Wirthschafterin findet im Gute **Budsargen** ein Unterkommen.

Es wird ein Kind bei einer anständigen Familie in Pension zu nehmen gesucht. Auch ist daselbst ein Klavier und wird Unterricht im Lernen und Klavier ertheilt. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

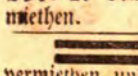
Eine freundliche Oberstube nebst Kammer und Küche ist **große Wasserstr. No. 207.** zu vermiethen Das Nähere bei ***L. le Coutre.***

Eine untere Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, wenn's gewünscht wird auch 6 Stuben, oder 2 Wohnungen, jede von 2 Stuben, sind sofort zu vermiethen bei

Ferdinand Kreutz.

Eine Ober-Wohnung bestehend aus einer Stube, Kammer, heller Küche und Holzgelaß ist vom 1. Oktober zu vermiethen bei Herrn ***Klink***, Holzstraße.

Zwei möblirte Zimmer sind im Hause **Marktstraße No. 1.** vom 1. October ab an einzelne Herren zu vermiethen.



Eine möblirte Stube nebst Alkoven ist zu vermiethen und am 1. Oktober zu beziehen; wenn gewünscht wird auch schon früher, bei

Adelheid Schroeder.

Ein Ladenlocal, wenn's gewünscht wird mit einer Wohnung von mehreren Zimmern ꝛc., ist vom 1. October zu vermiethen bei

Wittwe ***Anderson,***
Friedrich-Wilhelm-Straße.

Der früher von Herrn C. A. Scharffenorth benutzte Laden nebst Wohnung, Töpferstraße Nro. 1., ist sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei ***T. Gerlach.***

Die Reparatur des Stallgebäudes unseres Wittwenstifts soll

am 8. September c., Mittags 12 Uhr,

in unserm Bureau auf Grund des dort einzusehenden Anschlages licitirt werden.

Memel, den 31. August 1858.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Zur Bespeisung der Laternen hierselbst pro 1858/59 sind circa 8 Cntr. raffinirtes Brennöl erforderlich. Lieferungslustige wollen ihre Offerten schriftlich zum Termin

den 8. d. M., Vorm. 9 Uhr,

bei dem unterzeichneten Vorstande einsenden.

Schmelz, den 1. September 1858.

Der Gemeinde-Vorstand.

Den Herren Gutsbesitzer Sperling, Mühlenbes. Herrmann, Gastwirth Taudien, Kaufm. Beerbohm, Gastwirth Bendig, Kaufm. Nord, Kaufm. Michaelsen, Comm.-Rath Gubba, Gutsbes. Pieper, Kaufm. Plaw, Kaufm. Ferber, Kaufm. Bäder, Kaufm. Steinberg, Kaufm. Kleincke, Consul Reimers, Gutsbes. Conrad, Gastwirth Hoyer, Geschäftsf. Sperling, Rendant Appelhagen, Kaufm. Görke den ergebensten Dank für die der Wittwe Bähr gewährte Unterstützung im Betrage von 21 Thlr.

Memel, den 4. September 1858.

Piske,
Königl. Domainen-Rentmeister.

Aus einer Pfändungssache sind der neu zu begründenden Schülerbibliothek der höheren Bürgerschule 3 Thlr. 10 Sgr. überwiesen, worüber mit dem verbindlichsten Danke quittirt wird.

Memel, den 4. September 1858.

Gaedke, Director.

Schiffsnachrichten.

Eing.	Exp.	Schiff	Capitain	Von	Mit
599	2	Selma	Doodt	Sunderland	Kohlen
600		Mariane	Fahnke	London	Ballast
601	3	Atalante	Polchow	Hartlepool	Kohlen
		Ausgegangen nach			
576	4	Bertha	Schakow	England	Holz
577		Christin. Jakoba	Ploeg	Harlingen	Klappholz
578		Emilie	Gronow	Newry	Holz
579		Teutonia	Paro	Hull	—
580		Joh. Schweffel	Koch	Dundee	Flachs
581		Hekla	Ennerfen	Norwegen	Roggen
582		Sunshine	Andersen	Hull	Holz
583		Providentia	Jongbahl	Norwegen	Roggen
584		Watter Kelpie	Berg.n	London	Holz
585		Mentor	Parow	Hull	—
586		Sophie	Hansen	London	Stäbe
587		Elise	Biedenweg	Stockton	Holz
588		Rieke	Puistor	Harlingen	Klappholz
589		Friedrich	Bahl	Pembrocke	Holz
590		Seeblume	Grabow	Macduff	Knochen

Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 6 Zoll. — Strom aus.
Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind S.z.W.

Hannah	Wunderl.	30/8 ab von Hartlepool nach Memel.
Eduard	Rost.ck	31/8 in Antwerpen in Ladung gelegt n. Memel.
Pursuit	Claas	31/8 ab von Swinemünde nach Danzig.
Thusnelde	Riekeles	?/7 Newport, 6/8 Quebec.
Harmonie	Höncke	12/8 Memel, 30/8 West-Hartlepool.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 4. Septbr 1858.				Königsberg, 2. Septbr.			Berlin, 3. Septbr.	
		Verk.	Käuf.		Verk.	Käuf.		
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	200½		1 L. Sterl.	201		1 L. Sterl.	6. 20½ bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	101 7/12		fl. 250	141 1/4 bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 5/6		Mk. 300	149 7/8 bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99½			
Ducaten (1828—41)						95		
„ (1814—27)						95		
Silber-Rubel, neue					30 5/6			
„ alte					30½			
½ Imperial						163½		
Memeler Stadt-Obligationen 4½ %	Rthlr. 100							

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage zu № 103. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 6. September 1858.

Ein Abenteuer in Paris.

(Schluß.)

Der ganze Anschlag war mir nun möglichst klar enthüllt! Ich sollte ein Subject für das Secierskalpell irgend eines emsig studirenden Arztes werden und steckte bereits in der Falle. Mein Leichnam sollte um vierzig Franken verkauft, mein Seele um dieses Lumpengeld aus meinem Körper getrieben, mein Athem zum Stillstand gebracht werden! Großer Gott, welch armseliger Lohn für einen Mord! Allerdings hatten die Leichenhändler noch einigen Nebenverdienst dabei: ich hatte über zweihundert Franken in Gold in meiner Tasche, meine Uhr, meine Ringe und sonstige Pretiosen, und meine Kleider waren ebenfalls mindestens noch weitere zwölfhundert Franken werth! An dem armen Mädchen hatten sie allerdings nicht viel holen können, denn seine armselige Kleidung war kaum des Abziehens werth. Aber horch! was war das?

Ich hatte kaum das Blatt Papier mit den verhängnißvollen Notizen wieder in die Brieftasche und diese in die Tasche meines Ueberziehers gesteckt, als ich die äußere Thüre öffnen hörte. Wie schon erwähnt, hatte ich die Thüre des hintersten gewölbten Kämmerchens, worin ich stund, beinahe zugeschlagen, als ich die Leiche umdrehte; nun aber verschloß ich sie so leise wie möglich vollends ganz, nachdem ich den Schlüssel abgezogen, bückte mich dann zum Schlüsselloch und horchte gespannt. In wenigen Augenblicken hörte ich die Stimmen von zwei Männern in dem anstoßenden Zimmer.

„Halloh, sein Licht ist ihm ausgegangen!" sagte der Eine.

— „He, halloh, Monsieur! Ihr Landsmann ist hier!" rief eine andere Stimme.

„Ist er im Bette?"

— „Nein!"

„Pardieu! er ist entwischt! Hat ihn denn der Junge nicht hier herein gebracht?"

— „Freilich hat er ihn. Und entwischt ist er nicht! Eugene würde sich keinen solchen Verstoß zu Schulden kommen lassen."

„Ist er nicht etwa dort hinein gegangen?"

— „Unmöglich, ich habe ja die Thüre selbst abgeschlossen — doch nein! ich finde den Schlüssel nicht mehr in meiner Tasche; sollte ich ihn stecken gelassen haben?"

„Alle Wetter! der Schlüssel steckt ja von innen! Du hast ihn nicht mitgenommen, und der Bursche weiß nun, was ihn erwartet! *Sacré*, das ist verwünscht dumm!"

— „Ruhig, Alter! wir wollen 'mal sehen!"

Die beiden Männer schwiegen und ich hörte, wie sie sich leise der Thüre des Kämmerchens näherten. Dann hielten sie einen Augenblick und ich hörte, wie sie flüsternd sich beriethen; einzelne Worte wie: „leicht," „ein Strick," „ein Knüppel," „zuschnüren" u. s. w. tönten mir an's Ohr, mit noch anderen Ausdrücken, aus welchen ich genugsam abnehmen konnte, daß man mich auf dem kürzesten Wege kalt machen wollte. Der kritische Augenblick war nun gekommen! Ich hielt meine Pistole fest, denn meine Nerven waren nun so unbeweglich wie diejenigen des todten Mädchens, das zu meinen Füßen lag. Ich hörte, wie Jemand vorsichtig auf die Klinke drückte — die Thüre ward langsam geöffnet, und eine Hand mit einer Lampe steckte sich herein.

„Er ist nicht da!" sagte der Mann mit der Lampe in ärgerlichem Tone.

— „Wie?" rief der Andere mit einer wilden Verwünschung; „sollte er uns wirklich entkommen sein? Und er war doch ein solch guter Fang!"

Der Mann, welcher zuerst gesprochen, hatte, als er seine Bemerkung machte, den Kopf nicht weit genug hereingestreckt, um in die Ecke sehen zu können, wo ich stand; allein sogleich streckte er nun den Kopf weiter herein, und als seine Schläfe in den Bereich meines Armes kam, jagte ich ihm eine Kugel durch's Gehirn, daß er mit einem gurgelnden Röcheln niederstürzte und mir vor die Füße fiel. Der zweite Mann zögerte nur einen Augenblick, dann sprang er durch die Thüre herein, einen schweren Knüttel zu wuchtigem Hiebe geschwungen. Allein er traf einen Mann, der zu seinem Empfange gerüstet war. Meine Pistole war kaum eine Spanne von seinem Kopf, als er sich umwandte, und als der zweite Schuß aus meinem Revolver knallte, lag er quer über seinen Spießgesellen — meine Kugel war ihm durch die rechte Augenhöhle gedrungen!

Ich hielt mich nicht länger auf, als um zu sehen, daß beide Männer todt waren. Dann erinnerte ich mich, daß ich noch vier geladene Läufe schußfertig hatte, umspannte meine Pistole fest mit der Rechten, raffte mit der Linken die Lampe vom Boden auf und verließ diesen fürchterlichen Ort. Ich fand die Thüre offen oder wenigstens unverschlossen, und suchte meinen Weg nach der Straße zurück. Niemand begegnete mir, und das ganze Haus war still und öde; unangefochten gelangte ich auf die Straße, und merkte mir das Haus genau.

Am ersten anständigen Laden blieb ich stehen und trat dann ein, um mich nach der Straße zu erkundigen, worin ich mich befand; dann miethete ich mir einen Knaben, um mich nach meinem Hotel zurückzuführen, welches wir wenige Minuten nach eilf Uhr erreichten. Hier erzählte ich zunächst meinem Wirthe das Abenteuer, welches ich bestanden, worauf er mich sogleich zum Polizei-Präfekten führte. Diesem Beamten schilderte ich nun meine Erlebnisse ausführlicher, und er versicherte mich, daß es eine Entdeckung sei, zu welcher er sich Glück wünsche, denn die Polizei sei schon seit einigen Wochen dieser Bande von „Auferstehungs-Männern" zwar auf der Spur, aber nie im Stande gewesen, ihren Schlupfwinkel ausfindig zu machen, obschon sie ganz bestimmte und glaubwürdige Nachrichten über das Vorhandensein einer solchen Gesellschaft erhalten habe.

Ich gab dem Polizei-Präfekten nun den Namen der Straße an, und ein halbes Dutzend Polizeibeamte und Stadtsergeanten begleiteten mich sogleich dahin, wo ich ihnen unverweilt das betreffende Haus zu bezeichnen wußte. Die Thüre war noch unverschlossen, das Haus wie ausgestorben. Wir suchten uns den Weg nach dem Gewölbe zurück, wo ich die drei Todten verlassen hatte. Alle drei Leichen lagen noch da, allein im ganzen Hause war keine lebende Seele zu finden. Der Junge war entwischt, und die übrigen Mitglieder der Bande, wenn solche vorhanden gewesen waren, hatten sich ebenfalls aus dem Staube gemacht. Außer der Brieftasche, in deren Besitz ich mich gesetzt hatte, war auch nicht das mindeste Indicium über das Treiben dieser Mörderbande aufzufinden, und auf die in den Notizen niedergelegten Beweismittel sind sechs Aerzte verhaftet worden.

Die Polizei bietet die größte Sorgfalt auf, um der Sache noch weiter auf die Spur zu kommen, und ich glaube, daß es ihr gelingen wird, den heillosen Jungen noch ausfindig zu machen, welcher mich in die Falle lockte; wenigstens war heute ein Unterpräfect der Polizei bei mir, dem ich das Signalement dieses gefährlichen Burschen noch einmal ausführlich angeben mußte.

Anfangs wunderte ich mich darüber, daß die Schurken mich so leicht hatten auffinden können; allein sie mußten ja meinen Namen auf der Tafel finden, welche in der Einfahrt des Hotels hing, und daran erkennen, daß ich ein neu angekommener Fremdling war. Aus diesen thörichten Tafeln können solche Gauner überhaupt erfahren, was sie nur im-

mer wollen, und es sind freche, verschmitzte Burschen. Einstweilen schicke ich Dir einige Journale, aus welchen Du die verschiedenen Versionen ersiehst, welche über diese Geschichte hier im Umlauf sind. Kommt der Fall vor die Assisen, so schicke ich Dir noch weitere Berichte. Und nun mußt Du Dich mit diesem Abentheuer begnügen, mein Freund, denn ich habe mir vorgenommen, wo möglich, nie wieder ein zweites ähnliches zu bestehen. —

Anzeigen.

Schmiede-Kohlen!

doppelt gesiebte, von vorzüglichster Qualität, offeriren zum billigsten Preise aus dem Schiffe „Carl", Capt. Peters, an unserem Platze liegend, mit und ohne Anfuhr.

L. Gernhæfer & Co.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung D.

(126. Sterbefall.)

Am 19. August c. starb die unter No. 138. eingetragene Wittwe Deutschländer an Magenkrebs.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung E.

(149. Sterbefall.)

Am 3. September c. starb die unter No. 28. eingetragene Malerfrau Krause, 68 Jahr alt, an Gehirnlähmung.

Beachtungswerth.

Im **Hohorst**schen **Speicher**, Wassergasse, gerade über der ehemals Manschewitzschen Schmiede, werden **Lumpen** a 8 Pf., **Knochen** a 4 Pf. pro Pfd., **Producte** und **rohe Leder** jeder Art zum höchsten Preise angekauft.

Eine Jungfrau, welche den zweijährigen Cursus in der ersten Klasse der höheren Töchterschule vollständig absolvirt hat und sich jetzt zur Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung als Lehrerin vorbereitet, wünscht jüngern Kindern zum Eintritt in die untern Klassen der höheren Schulen gegen ein billiges Honorar Privat-Stunden zu geben. Auch ist sie bereit, Mädchen bei der Anfertigung ihrer Schularbeiten im elterlichen Hause zu beaufsichtigen und ihnen dabei eine zweckmäßige Nachhilfe zu gewähren. Herr Director ***Heinrici*** ist bereit, über die näheren Verhältnisse Auskunft zu geben.

300 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

1500 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

900 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

Zur weiteren Verpachtung des Dampfbades haben wir einen Licitationstermin auf *Montag, den 6. September,* Nachm. 4 Uhr, im Locale der Badeanstalt angesetzt. Die Bedingungen werden cautionsfähigen Pächtern dort bekannt gemacht werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu vermiethen.

Die Bäckerei im Hause Thomasstraße No. 3—5. ist von sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere daselbst bei **L. Hohorst.**

Ganz in der Nähe der Markt- und Friedrich-Wilhelmstraße ist eine bequeme untere Wohngelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Keller, Bodenkammer ꝛc. an eine kleine Familie zu vermiethen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine untere Wohnung von einer Stube, Stubenkammer u. s. w. ist an eine stille Familie zu vermiethen und vom 1. Octbr. c. zu beziehen im Hause des Klempnermstr. H. Rentel, neben dem Magistrat, bei **J. C. Vongehr.**

Die bis jetzt von Herrn Bermann bewohnte Gelegenheit von 2 Stuben mit allem nöthigen Zubehör, ist von sogleich zu vermiethen. Näheres bei **E. Streichert.** Marktstraße No. 9.

Unweit der Linden-Allee ist eine untere möblirte Vorstube nebst Cabinet an einen Herrn vom 1. October zu vermiethen. Auch sind zwei zusammenhängende Oberstuben oder eine Stube uebst Kammer von sogleich an eine kleine anständige Familie zu vermiethen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine untere Wohngelegenheit von zwei Stuben nebst Kammern, zusammenhängend, wenn gewünscht wird auch getrennt, zu jeder Wohnung separate Küche, Holzstall und übrige Bequemlichkeiten, ferner

drei obere Wohngelegenheiten nebst Kammern, jede Gelegenheit separat, dazu Holzställe und übrige Bequemlichkeiten sind zu vermiethen. Zu erfragen No. 41., neben Kaufmann Herrn P. O. Möller.

Eine Parterrewohnung von 3 Stuben und einem Schlafkabinet, Küche, Speisekammer, Keller, Waschhaus, auch wenn gewünscht wird, Pferdestall und Wagenraum, ist sofort zu vermiethen in der **Kehrwiederstraße No. 364.**

Zwei Oberstuben nebst Küche sind Parkstraße, im ehem. Kalkbrenner Götzschen Hause, an einzelne Personen oder eine stille Familie zu vermiethen. **Löhrcke sen.**

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittwe und den Erben des Gutsbesitzers August Ludwig Ruppel gehörige, im hiesigen Kreise belegene köllmische Gut Liebken No. 1246. nebst Kybelkiten No. 1242., abgeschätzt auf 11,418 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 7. Oktober 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Fischer, zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden.

Memel, den 1. März 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Theodor Eggert zu Memel ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf den

20. September c., Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Instruktionszimmer anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Memel, den 30. August 1858.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses. Fischer.

Die Herbst-Controll-Versammlung für die Stadt Memel findet am 4. und 5. Oktober d. J. am Ballastplatz beim Gastwirth Braun statt. Es gestellen sich am **4. Oktober,** Vorm. 9 Uhr, sämmtliche Militairpersonen mit den Anfangsbuchstaben **A.** bis **K.**; um 11 Uhr diejenigen, welche die Anfangsbuchstaben **L.** bis **S.** führen; am **5. Oktober c.,** Vorm. 9 Uhr, die mit den Anfangsbuchstaben **T.** bis **Z.,** und die in Louisenhof und Sandwehr wohnenden Militairpersonen.

Memel, den 1. September 1858. Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.